
Editorial

Das Böse?

Auch nach mehrmonatiger Beschäftigung mit ebenjenem ‚Phänomen‘ ist uns immer noch nicht klar, was es eigentlich ist, ob es sich definieren lässt – oder vielmehr: ob es das Böse überhaupt gibt. Genau diese Frage wollten wir aber von Anfang explizit nicht beantworten: Das war sozusagen unser Ziel, negativ definiert. Was wir erreichen wollten war, eine vielschichtige Auseinandersetzung mit den Manifestationen dieses überzeitlichen Phänomens zu bieten. Und uns war es dabei wichtig, ein weites Feld an Perspektiven, von denen aus dieses ‚Mysterium‘ analysiert werden kann, abzudecken.

Während uns die Arbeit an der Ausgabe mitunter an ebenjenem Abgrund, in dem vermeintlich das Böse lauert, gebracht hat – eine Erfahrung übrigens, die die Mehrzahl der 360°-Editorials mehr oder minder subtil widerspiegeln – ist es unserer Ansicht nach dennoch gelungen, genau diesem Ziel treu zu bleiben. Auf den nachfolgenden gut zehn Dutzend Seiten werdet Ihr unterschiedlichsten Ansätzen und Annäherungen an das Thema dieser Ausgabe begegnen, die Einblicke in ein in der Geschichte der Menschheit augenscheinlich ubiquitäres Phänomen geben.

Das Böse scheint überall zu lauern, aber tut es das wirklich? Oder liegt es nur daran, dass man sich dieses ‚Ungeheuer‘ nicht genauer ansieht, es umdreht, in es hineinschaut? Es in seine Einzelteile zerlegt – ihm gleichsam den Schrecken nehmend, oder aber: begründete Besorgnis analytisch fundierend. Dann versteht man das Böse als Anstoß für Untersuchungen, die zwar kein Jüngstes Gericht zutage fördern, aber Einblicke in historische, politische und gesellschaftliche Zusammenhänge und Strukturen eröffnen. Die Beiträge zu dieser Ausgabe bilden ab, was unsere Autor_innen in der Begegnung mit dem Bösen gesehen haben – immer auf der Suche danach, was Menschen als böse definieren, und vor allem: warum sie dies tun.

Das Böse analytisch fruchtbar machen – das könnte als Credo dieser Ausgabe gelten. Ihr Erfolg lässt sich daran messen, ob sie bei Euch, liebe Leserinnen und Leser, neue (wissenschaftliche) Impulse und das Interesse zur Auseinandersetzung mit einer der zentralen Kategorien in der Geistesgeschichte der westlichen Welt wecken kann. Wir hoffen, damit nicht zu viel zu versprechen und verweisen auf die Artikel und Essays, die wir nun für sich selbst sprechen lassen wollen.

In diesem Sinne wünschen wir Euch viel Freude bei der Lektüre!



Nicolas Schneider und Marius Reisener

Foto: Dirk Schäfer

Die nächste Ausgabe von 360° erscheint im Oktober zum Thema *Glauben // Wissen*.

Die Ausschreibungen für unsere übernächste Ausgabe zum Thema *Digitalisierung* findet Ihr auf Seite 119.

Das Titelbild dieser Ausgaben hat Ann-Christine Voss gestaltet.